

Glaßbrenner, Adolf: Ich hatte fast so viel wie Göthe's Faust (1843)

- 1 Ich hatte fast so viel wie Göthe's Faust
- 2 Vom ewigen Geheimniß mir gemaust;
- 3 Ich hatte mich in jeder Wissenschaft,
- 4 So weit sie nicht verpönt war und verpafft,
- 5 Als guter Christ umhergetrieben;
- 6 Ich ochste in verschiedenen Logie'n;
- 7 Ich hatte mich in mancherlei Sophie'n
- 8 Versucht, und immer redlich nachgeschrieben:
- 9 Und war dabei doch ein Hans Narr geblieben.
- 10 Ich hatte Kopf und Magen mir verdorben,
- 11 Und war auch glücklich dran gestorben.

- 12 Man legte mich in einen Sarg,
- 13 Der aber, wie es uns die The-
- 14 Ologen prophezeit von je,
- 15 Nur meinen Staub, mein Schlechtestes, barg:
- 16 Kaum todt, so kroch durch Nase, Mund und Ohr
- 17 Mein
- 18 Just im Moment, als
- 19 Erwachte Er zu seinem wahren Leben,
- 20 Gab noch dem Körper einen
- 21 Weil er durch dessen Schuld so lang in Fesseln lag,
- 22 Warf Alles fort, was ihm hier angemeistert,
- 23 Was ihm die Schule, Sitte und Gesetz
- 24 Und alle Zappelnden im weiten Bildungs-Netz
- 25 An seiner Freiheit hatten angekleistert;
- 26 Behielt nur Das, was er in keckem Muth
- 27 Ursprünglicher und frischer Zeugungskraft
- 28 Sich selber in sich selbst geschafft,
- 29 Und wurde so, wenn ich nicht irre: absolut.

- 30 Mein Geist war überall, in allen Nähen, Fernen:
- 31 Er sprach mit Blumen, glänzte aus den Sternen,

32 Sang mit den Nachtigallen, war ein Stück Mission
33 Von Frankreichs Louis, von Napoleon;
34 Sprach aus dem Donner, aus Geheimenräthen,
35 Aus Wogenliedern und aus Bartverbots-Decreten!
36 Er war, uneingeschränkt von Zeit und Raum,
37 Lichtaufgelöst im großen, ew'gen Ur,
38 In höchster Wirklichkeit, in schönstem Traum
39 Als Wesenheit in Gott, als Gott in der Natur.

40 Bald aber ward ihm dieses Erden-Himmelsband,
41 Die Allgemeinheit, furchtbar ennuyant,
42 Das Anundfürsichsein, ach, viel zu weit und stät!
43 Er dissonirte noch in den Accorden
44 Der freien Einen Harmonie,
45 Der Alldurchfluthenden Sympathie;
46 Er war noch nicht ganz
47 Und sehnte sich zurück nach Subjectivität.

48 Kaum rief er diesen Wunsch, so ward ich wieder Ich
49 Und kam, im höchsten Geister-Sinn, zu
50 Da jenes Ich des Mir, zu dem ich nicht gekommen,
51 Das kleine Sternchen Erde hatte weggenommen.
52 Gottlob, ich ward Subjekt! Ich hatte Frack und Hosen;
53 Ich brauchte nun nicht mehr im Sturme mitzutosen,
54 Nicht mitzublühn und duften mit den Rosen,
55 Nicht zu entspringen aus der Konstitutionellen
56 Gehirn, um zu citir'n Gesetzesstellen!
57 Nicht mitzu-zirpen, meckern, blöken, schrei'n!
58 Ich brauchte nicht kartoffelkrank zu sein,
59 Nicht mitzuweinen bei der Armuth Lasten,
60 Nicht mitzujubeln wenn die Reichen praßten,
61 Nicht mitzukrähen wenn die Krähe krächzte,
62 Nicht mitzuseufzen wenn der Fällbaum ächzte,
63 Nicht mitzureimen in dem ew'gen Sterngedichte!
64 Mein Geist war dieser Objectivität so satt!

65 War noch nicht reif für sie! Ich wurde müd' und matt,
66 Und

67 Und plötzlich wurde jede Kraft Gestalt;
68 Ich sah den Geist, umgeben vom Gewimmel
69 Lammfrommer Engel, nun als Eine Gottgewalt.
70 Zu seinen Füßen lagen Hella's Menschengötter
71 Mit Dornenstacheln in der blut'gen Brust,
72 Und hinter ihnen stand der alte Spötter
73 Der Negation, sich seines Werths bewußt.

74 Er lachte höhnisch, packte mich beim Kragen
75 Und flog mit mir durch's weite Sternenzelt;
76 So ward ich Millionen Meilen weit getragen
77 Bis zu dem Sterne:
78 Es ist ein Stern, den allerdings die Gnomen,
79 Die allerdings sehr klugen Astronomen,
80 Verleugnen werden und verlachen;
81 Den aber ich durch Erd-Autoritäten –
82 Und wenn sie ihn mit Füßen träten –
83 Mir nicht zum Humbug lasse machen!
84 Es ist ein Stern nicht weit vom großen Bären,
85 Der Venus und Asträa im Gesicht,
86 Liegt in der Mitte beider Hemisphären
87 Und hat, wie unsre Erde, wenig Licht.

88 »hier, Erdenwurm!« so rief der Satan grinsend,
89 »hier sollst du bleiben, bis dein Geist gereift;
90 Bis er, aufgehend in dem Wust der Allmacht,
91 Den süßen Egoismus abgestreift!
92 Leb' wohl, und klinge nur nicht gar zu balde
93 In jene Harmonie der Bläße ein!
94 Bleib', was du bist, du bist drum nicht verlassen:
95 So lange du ein Ich bist, bist du

96 Mit diesen Worten war der Narr verschwunden;

97 Ich aber stand in der Verkehrten Welt,
98 War Mensch mit
99 Und Hosen an und in der Hose Geld;
100 Ich aß und trank, und hatte Tausend Pläne,
101 Und war beim ersten schon erschlaft;
102 Ich lästerte an Andern Meine Fehler,
103 Und fand mich selbst untadelhaft.
104 Ich log und prahlte, wußte Tausend Dinge,
105 Die all' zusammen keinen Heller werth;
106 Ursprünglich Großes ward von mir bespöttelt,
107 Das Angebettelte verehrt;
108 Das ew'ge Wunder nannte ich gemein,
109 Das Schlecht-Abnorme aber wunderbar,
110 Was auf der Hand lag, wühlte mir im Kopfe,
111 Das Niebegreifliche, das war mir klar;
112 Verzerrtheit und Verleugnung hieß ich Sitte
113 Und tanzte wie ein Bär nach ihren Pfeiferei'n;
114 Verbuhlte Kraft, erblaßter Geist und Wille
115 Galt als gebildet, vornehm mir und fein;
116 Die Eitelkeit zerstörte meine Sinne;
117 Ich fühlte
118 Ich log der Wahrheit vor, daß ich sie liebe,
119 Und fand die Schönheit nur im plumpen Hemd;
120 Ich spei'te auf den kecken Blitz des Geistes,
121 Der aus dem Genius der Freiheit flammt;
122 Ich rutschte auf den Knien vor allen Götzen
123 Der Tradition und hielt mich für verdammt;
124 Ich schlang den Lorbeer um den trocknen Jammer
125 Den man Ehrwürde, Ernst und Sitte nennt,
126 Und zürnte auf die Heiterkeit, die goldne,
127 Der Geister glücklich Element;
128 Ich schrie nach Freiheit draußen vor der Thüre,
129 Und trat in's Haus und herrschte als Despot;
130 Ich war Despot, und folgte blind und knechtisch
131 Der Narrheit und der Bosheit Machtgebot;

132 Ich schrie nach Freiheit, ich, mein eigner Sklave
133 In meiner Schwächen, meiner Laster Koth,
134 Ein Wesen, Gott und alle Welt studierend,
135 Und neidisch-geizend um des Nachbars Brod,
136 Das kränkelt, jammert, heult durch's ganze Leben
137 Und dennoch schreckt und zittert vor dem Tod!
138 Kurz: statt zu
139 In's alte Dasein wiederum begraben
140 Ward der Verkehrten Welt ich hingegeben:
141 Ein Mensch, ein Geck, mit manchen hübschen Gaben!

142 Was ich nun hier erlebt, gehört, erblickt,
143 Ich hab's, so weit es mir im Kopf geblieben,
144 Zur Kurzweil und Belehrung aufgeschrieben
145 Und hoffentlich Euch unten zugeschickt.
146 Ich bring' das Manuscript, verpackt und eingenäht,
147 Und auch frankirt, zur Sternenschnuppen-Post,
148 Die jedes Mal bei glücklichem Nordost
149 Von hier direct nach Deutschland geht.
150 So wird's – falls auf der letzten Station,
151 Zwei Tausend Meilen von der Erden,
152 Wo alle Güter für jedwede Nation
153 Geordnet und hinabgeworfen werden,
154 Nicht ein Versehn geschieht – und falls mein schön Gedicht
155 Wie sein Poet, fest seine Richtung hält,
156 Und nicht in's Wasser und, durch Zufall, nicht
157 Herrn Hassenpflugen vor die Füße fällt –
158 Und falls im deutschen Land noch ein Verleger lebt,
159 Dem's prinzipiell nicht gänzlich widerstrebt,
160 Ein solches Opus ohne Honorar zu drucken
161 Und den Gewinn allein zu schlucken –
162 So wird es, nein! und falls die Muckerei,
163 Die manchen Orts ein wenig spionirt,
164 Dies Buch nicht etwa in der Druckerei
165 Verpönt und als gefährlich confiscirt,

166 Weil schon der Titel, den es bringt,
167 Zu Mißvergnügen höchst erregend klingt –
168 So wird es überall, auf Sopha's und auf Stühlen,
169 Am Thron, am Arbeitstisch und an den Herden,
170 In weichen Betten und auf harten Pfühlen,
171 Von adligen und bürgerlichen Wesen,
172 Von Dummen und von Klugen viel gelesen,
173 Und von den Klugen sehr gepriesen werden.

174 Doch bitt' ich Euch, Ihr Herrn und schönen Frauen,
175 Daß Ihr hier nicht nur die barocksten,
176 Heterogen- und paradoxten
177 Geschichten hören wollt und schauen!
178 Zwar bring' ich viel Extravagantes,
179 Doch auch mitunter ganz Bekanntes,
180 Und wer nur Jenes hat gewollt,
181 Und etwa mir, dem Stern-Touristen,
182 Dem mit dem Tod belohnten Christen
183 Und himmlisch-sel'gen Humoristen
184 Ob manches Widerspruches schmollt:
185 Der hat, und wäre er selbander
186 Arago und der Kosmos-Alexander,
187 Und hätte er ein Glas vom feinsten Schliffe,
188 Von diesem Sterne hier und seinem Leben
189 Die allerältesten und darum eben
190 Die allerfalschesten Begriffe!
191 So ganz verkehrt und auf den Kopf gestellt,
192 Wie's drunten meinen Hinz und Kunz!
193 Nein, Vieles ist, ich kann es Euch beschwören,
194 Und Ihr sollt's selber sehn und hören:

(Textopus: Ich hatte fast so viel wie Göthe's Faust. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/369>)